



ÖSTERREICHISCHER DACHVERBAND  
DER BERUFSGRUPPEN DER  
KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN

## „BILDUNG FÄNGT VIEL FRÜHER AN!“

**Unter diesem Motto stand der nationale Aktionstag des ÖDKH am 21. November 2009**

Tausende Kindergarten- und HortpädagogInnen, Eltern und bildungsinteressierte BürgerInnen kamen an diesem Tag nach Wien um gemeinsam für notwendige Reformen im elementaren und außerschulischen Bildungsbereich aufzutreten.

Österreichweit bekundeten Menschen mit ihren Unterschriften, dass sie die Forderungen der Kindergarten- und HortpädagogInnen unterstützen!

Die Zeit ist reif, dass die Bundesregierung auch für den elementaren und außerschulischen Bildungsbereich Verantwortung übernimmt!

Als **ÖDKH - Österreichischer Dachverband** fordern wir, dass der elementare und außerschulische Bildungsbereich – also die Forderungen der Kindergarten- und HortpädagogInnen und aller bildungspolitisch interessierten sowie engagierten BürgerInnen – zur „Chefsache“ werden!

Genug von:

- Wir sind nicht zuständig
- Wir sind ja total bei Euch, aber die anderen wollen nicht!
- Geht zu .....!
- Zuerst muss es Geld vom Bund geben!
- Wenn die Länder nicht wollen, können wir gar nichts tun!
- Usw. usw. usw.

**Wir erklären mit der Überreichung der mehr als 13.500 Unterschriften (die in Eigeninitiative gesammelt wurden!) die Belange des elementaren und außerschulischen Bildungsbereichs zur Bundeskompetenz.**

Am **Dienstag, 15.12.2009**, um **12 Uhr** werden VertreterInnen des ÖDKH – Österreichischer Dachverband der Berufsgruppen der Kindergarten- und HortpädagogInnen und der kooperierenden Organisationen Herrn **Bundeskanzler Werner Faymann** und Herrn **Vizekanzler Dipl.Ing Josef Pröll** im **Bundeskanzleramt** die Tausenden Unterschriften übergeben.

**Für UNSERE GESELLSCHAFT**

**Für DIE WIRTSCHAFT**

**Für TRÄGERINNENORGANISATIONEN**

**Für ELTERN**

**Für KINDER**

**Und – last but not least!! – FÜR PädagogInnen und natürlich DAS GESAMTE PERSONAL IN ELEMENTAREN UND AUSSERSCHULISCHEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN**

### ***Die Haupt-Forderungen mit kurzen Erläuterungen\*:***

#### **→ Höhere Bezahlung**

das meint, dass wir gemeinsam mit allen PädagogInnen gerecht bezahlt werden müssen, unabhängig vom Alter der Kinder am Bildungsstandort.

#### **→ Ein altersangepasster Kind: Erwachsene-Schlüssel - 15 Kinder sind die Kernforderung**

Denn wie viele Kinder in einer Gruppe sind, ist abhängig vom Alter der Kinder, abhängig von aktuellen und speziellen Bedürfnissen der Kinder, abhängig von situativen Notwendigkeiten -

also muss die Relation für wie viele Kinder eine pädagogische Kernfachkraft zuständig ist bedürfnisorientiert angepasst sein!

#### **→ 2 PädagogInnen während der gesamten Öffnungszeit**

Ergibt Beziehungsqualität für alle Lern-/Bildungsprozesse

Beobachtungen, Förderpläne, Reflexionen: diese Aufträge werden durch die Doppelbesetzung mit **Kernfachkräften** professioneller, intensiver, effektiver sowie kind- und entwicklungsorientiert realisierbarer.

Jedes Kind kann sich leichter die „passende“ Bezugsperson wählen.

#### **→ Bundesrahmengesetz mit Kompetenz im BM für BILDUNG Erster Entwurf: 1999; die aktuelle Version, die im Rahmen der Plattform EduCare entwickelt wurde, enthält internationale wissenschaftliche Erkenntnisse**

Der Entwurf für ein BRG zur Qualitätssicherung in elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen enthält unter anderem:

Mindeststandards für ganz Österreich

Orientierung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen

Bundeskompentenz für den gesamten Bildungsbereich (von 0 bis 20)

Ende der „Nahtstellen“ – bzw. „Mauerstellen“ zwischen den Bildungsstätten

## → **Gemeinsame Ausbildung**

### **aller PädagogInnen auf tertiärer Ebene**

Mit einer Basisausbildung für ALLE pädagogischen Berufe

Lebenslanges Lernen = Lebensbildung von 0 an

Bereicherung für alle: die Gesellschaft und für persönliche Berufswege  
(bis zum 65. Lebensjahr in der Krippe/im Kindergarten?)

Module können nach Bedarf flexibel angeboten und absolviert werden –  
PädagogInnenmangel ist verhinderbar!

Berufserfahrungen können in weiteren Berufsfeldern genützt werden

(z. B. Elternberatung, Teamcoaching, Sozialarbeit, Einzelförderung,...)

Interdisziplinäre Kooperation ist möglich und effektiver, da den Kooperierenden  
das jeweilige Arbeitsfeld der anderen bekannt ist, weil auf dem Wissen  
der gemeinsamen Basisausbildung aufgebaut werden kann.

Derzeit treten 14Jährige in die Ausbildung ein. Sie sind selbst noch keine  
ausgereiften Persönlichkeiten, wenn sie die Entscheidung für die Berufswahl treffen.  
Sie erhalten eine Ausbildung zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern  
während sie selbst noch nicht erwachsen sind. Weiters kann der Auftrag einer  
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern aufgrund fehlender Lebenserfahrung und  
Reife kaum professionell erfüllt werden.

## → **Wir wollen ein**

### **„pädagogisch-sozial“ ausgerichtetes Gymnasium,**

in dem Menschen mit dem Wunsch nach einem pädagogischen Beruf diese  
Berufsfelder bis zur Matura kennen lernen. Dies bringt Entscheidungsqualität und  
einen bevorzugten Einstieg in das Studium.

**\* Diese Erläuterungen sind nur als Ansatz der Argumente  
FÜR die notwendigen Reformen im elementaren  
und außerschulischen Bildungsbereich zu verstehen!**

**Kontakt:   Raphaela Keller**

Vorsitzende der BKHW –

Berufsgruppe von Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens

Stv. Vorsitzende des ÖDKH - Österreichischer Dachverband der Berufsgruppen der  
Kindergarten- und HortpädagogInnen

Plattform EduCare Steuerteam

1160 Wien, Thaliastraße 130/12

0699 19 22 05 03   [office@bkhw.at](mailto:office@bkhw.at)   [www.bkhw.at](http://www.bkhw.at)

**Wien, Dezember 2009**